

Auer Zweitligareserve ohne Chance in Zwönitz

Zum Erzgebirgs-Sachsenligaderby zwischen den Handballern des Zwönitzer HSV 1928 und dem EHV Aue II gab es am Wochenende für die 28-er gleich mehrere positive Saisonbestleistungen. Zum einen gelang nach einer Klasse-Leistung mit dem 27:18 (16:6) der mit Abstand höchste Erfolg für den HSV, zum zweiten war es auch das erste Spiel, in dem der Zwönitzer Gegner keine 20 Treffer zustande brachte und dass die Männer um Trainer Vasile Sajenev im ersten Durchgang aus 22 Angriffen 16 Tore erzielten, dürfte in Sachen Wurfefektivität auch noch nicht da gewesen sein. "Meine jungen Spieler sind in der ersten Halbzeit an der Erfahrung eines Thomas Ranft im Zwönitzer Tor gescheitert. Mit der zweiten Halbzeit kann ich aber gut leben", meinte Aues Kirsten Weber nach dem Spiel, das vor ca. 250 Zuschauern trotz tollem Derbycharakter insgesamt fair über die Bühne ging. "Ich freue mich, dass die Dinge, die wir uns vornehmen, immer besser umgesetzt werden. Wir haben uns zuletzt von Spiel zu Spiel gesteigert. Das lässt optimistisch nach vorn schauen", war HSV-Coach Sajenev hochzufrieden mit dem Spielverlauf.

Die Partie begann zunächst ausgeglichen und eher abtastend. Fast fünf Minuten mussten die Fans warten, bis der erste Treffer der Partie zum 1:0 durch Sven Hartenstein gelang. Nach dem 2:2 (8.) jedoch nahm insbesondere das Zwönitzer Spiel richtig Fahrt auf. Mit beweglicher Abwehr ließ man die Auer Offensive zumeist nur über die Außenpositionen zum Torwurf kommen. Hier stand HSV-Keeper Thomas Ranft wiederholt goldrichtig und entschärfte eine Gästechance nach der anderen. Im eigenen Angriff waren die Gastgeber von allen Positionen kreuzgefährlich. Ganz gleich, was Aue mit verschiedenen Abwehrvarianten versuchte, die 28-er hatten immer die richtige Antwort parat, trafen von allen Positionen und enteilten bis zur 20 Minute auf ein 9:3. Auch die fällige erste EHV-Auszeit zeigte noch nicht wirklich Wirkung. Mit weiteren sieben Treffern in den letzten 10 Minuten von Durchgang 1 spielte Zwönitz die Gäste wieder und wieder schwindlig und ging mit einem sicherlich schon entscheidenden 16:6-Vorsprung zum Pausentee.

Die Frage, wie sich die Partie in der zweiten Halbzeit weiter entwickeln würde, klärte sich relativ schnell. Nach dem 20:9 (38.) ging der HSV dazu über, in Anbetracht des Vorsprungs fleißig durchzuwechseln. Die Gäste suchten ihr Heil ab der 40. Minute in einer extrem offensiv aufgestellten 3:3-Abwehr-Formation. In der Summe dessen entwickelte sich nun ein ausgeglichenes Spiel, in welchem die Gäste den Rückstand konstant hielten, ohne jedoch auch noch einmal wirkungsvoll verkürzen zu können. Jun Mitsutake nutzte nun die Räume mit schönen 1:1-Aktionen, auf der anderen Seite provozierte der EHV jedoch auch Zwönitzer Offensivfehler und nutzte diese zu Konterläufen. So pendelte sich der Abstand zwischen 9 und 11 Treffern ein und dass nach dem 27:16 (58.) die letzten beiden Treffer in einer sehenswerten Partie an die unermüdlich kämpfenden Auer gingen, hatte schlussendlich nur noch statistischen Wert.

Zwönitz:

Ranft, Börner;

F. Schuster, Kinder (1), Franke (1), Holec (5/1), Mitsutake (5/3)

Hartenstein (5), Langer, Becher, Köhler (3), M. Schuster (2), Kotesovec (5)

Aue:

Hilbig, Raupach;

Meyer (1), Onemichl (2), Wetzel, Baumgarten (1), Riedel, Arlt,

Gerschler (1) Friedel (1), Keller, Müller (4/1), Roth (7/2), Krauß (1)

7m: Zwönitz: 6/4 Aue: 7/3

2min: Zwönitz: 6 Aue: 5